

Gesunde Zähne ohne Albtraum

Schwindel, Übelkeit und Schweißausbrüche – etwa jeder Fünfte hierzulande gilt als Angstpatient, für den Zahnarztbesuche einen wahren Albtraum darstellen. Deshalb vermeiden die Betroffenen den Gang zum Zahnarzt. Kleine Probleme entwickeln sich so schnell zu größeren Schäden im Mundraum, was die Angst weiter verstärkt – ein Teufelskreis. „Helfen aufklärende Gespräche und beruhigende Worte nicht weiter, bieten sich heutzutage zahnmedizinische Behandlungen in Vollnarkose an“, erklärt Zahnarzt und Implantologe Milan Michalides.

Durch den stressfreien Verlauf verringern sich akute Ängste häufig auch langfristig. Ausführliche Arzt-Patienten-Gespräche und umfangreiche Informationsangebote bilden die Grundlage. Denn besonders Unwissenheit führt häufig zu Ängsten. „So geben wir Patienten die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und sich auf den weiteren Verlauf schonend vorzubereiten“, erläutert Milan Michalides, dessen Spezialgebiet in der Behandlung von

Angstpatienten liegt. Erst danach erfolgt in einer weiteren Sitzung der ambulante Eingriff in Vollnarkose. Moderne und wenig belastende Narkoseverfahren ermöglichen dabei eine exakte Dosierung. In der Regel gehen Patienten bereits kurz nach der Behandlung und der darauffolgenden Aufwachphase wieder nach Hause.

Unter Vollnarkose kommen nicht nur klassische Eingriffe wie Weisheitszahnentfernungen zur Anwendung. „Neben Parodontosebehandlungen und Implantationen lässt sich auch die gesamte Wiederherstellung des Gebisses in nur einer Sitzung schlafend durchführen“, betont Michalides. „Durch diese stressfreie und in der Regel positive Erfahrung nehmen Ängste bei Oralphobikern oft ab.“ So finden nachfolgende Zahnarztbesuche häufig schon ohne starke Schweißausbrüche und Übelkeit statt. Da Eingriffe in Vollnarkose die Behandlungsdauer deutlich verkürzen, eignen sie sich auch gut für Menschen mit wenig Zeit, denen eine größere Zahnsanierung bevorsteht. cj



Zahnbehandlung unter Vollnarkose.

Foto: Michalides&Lang